



Das

MAGazin



III/2016

Der Pfarreiengemeinschaft Eller-Lierenfeld



Das Titelbild zeigt Diakon Philipp Jeffré und Kaplan Markus Söhnlein bei ihrer Verabschiedung im Rahmen des Pfarrfestes in St. Augustinus am 3. Juli

Fotografin: Mirela Waletzki

Herausgeber:

Der Pfarrgemeinderat der Pfarreiengemeinschaft Eller-Lierenfeld,
verantwortlich im Sinne des Presserechts: Pfarrer Joachim Decker

Redaktionsteam: Helga König, Evelyn Pietsch (Chefredaktion)

Kpl. Joseph Athirampuzhayil, Irmelin Bartel, Jana Bins, Rosita Mikolasch, Anke Sudbrock, Stefan Voß

Wir weisen darauf hin, dass die Artikel nicht unbedingt die Meinung der Redaktion widerspiegeln.

Wir behalten uns vor, eingesandte Artikel sinnwährend zu kürzen.

Auflage: 1.500 Exemplare

Druck:  digitalprint Karlstraße 31, 40210 Düsseldorf, info@aa-digitalprint.de



KFZ-Drösser GmbH

Autoreparaturen aller Art und
Beseitigung von Unfallschäden
Erkrather Straße 191,
Tel. 7332200

EP:Fehrenbach

Sat-Anlagen, LCD-,LED-TV,
Multimedia, HiFi, Elektro-Groß-
und Kleingeräte
Gumbertstraße 86 - 88,
Tel. 213435, Fax 224809
www.ep-fehrenbach.de

PS-Getränke Schröder

Reisholzer Straße 39a
Kuthsweg 41, Tel. 2293016

Walter Gunkel, Malermeister

Kruppstraße 48, 40227 Düsseldorf
Tel. 211262, Fax 211276
Mobil 0171 1757344

Hannappel Blumenbinderei

Werstener Feld 213, Tel. 222261

v. d. Heydt

Bestattungsunternehmen
Gumbertstraße 150, Tel. 2294240

Kanzlei Schäfer

Rechtsanwältin Eva-Karina Schäfer
Gertrudisplatz 22, Tel. 28010066
info@kanzlei-eschaefer.de

Schafhausen, Wilhelm & Söhne

Bestattungsunternehmen
Reisholzer Straße 28
Ellerkirchstraße 34, Tel. 219071

Bestattungen Scheuvs GmbH

Gumbertstraße 141
Tel. 211014

Topp, Peter

Uhrmachermeister
Richardstraße 48a,
Tel. 214015

Walgenbach

Fachgeschäft für
modernen Hausrat
Gumbertstraße 156,
Tel. 211021

Ziebarth, Peter

Kunstschmiede-Kunstschlosserei
Deutzer Straße 51,
Tel. 22 61 61

Hier könnte auch Ihr Name stehen! Sprechen Sie uns an: pfarrbrief@pfarrverband-eller-lierenfeld.de



Berufen zum gemeinsamen Priestertum

Liebe Leserinnen und Leser,

die Kirchen sind schon viele Jahre einem Umbruch unterworfen. Mangelnder Priesternachwuchs ist nur ein deutliches Zeichen hierfür. Kardinal Woelki hat im letzten Hirtenbrief darauf hingewiesen, dass unsere Gemeinden vor großen Veränderungen stehen.

Diese Gedanken, die Kardinal Woelki aufgreift, sind dabei gar nicht so neu, sondern die Ursprünge liegen schon im letzten Jahrhundert. Jahrhunderte lang kannte die Kirche nur zwei ungleiche Stände: Hirten und Herde, Priester und Gläubige. Während des zweiten vatikanischen Konzils hat die katholische Kirche unter der Leitung des hl. Papstes Johannes XXIII das „gemeinsame Priestertum aller Gläubigen“ wiederentdeckt. In der dogmatischen Konstitution über die Kirche „Lumen Gentium“ wird dies im zweiten Kapitel dargelegt. So heißt es z. B. in LG 10: „Durch die Wiedergeburt und die Salbung im Heiligen Geist werden die Getauften zu einem geistigen Bau und einem heiligen Priestertum geweiht, ...“ Somit sind wir alle berufen, am Aufbau der Kirche mitzuwirken und durch unsere Taufe, Erstkommunion und Firmung haben wir alle notwendigen Voraussetzungen hierfür.



Aber nicht nur die Kirche steht vor großen Veränderungen, sondern die Gesellschaft im Allgemeinen hat sich verändert. Das bürgerliche Engagement hat einen tiefgreifenden Wandel durchlaufen. Waren es damals Werte wie Pflichtgefühl oder Hilfsbereitschaft, die Menschen langfristig motiviert haben, sich ehrenamtlich zu engagieren, möchten sich die Ehrenamtlichen heute nicht mehr langfristig binden und auch einen Mehrwert für sich selbst aus ihrem Handel ableiten. Auch hier muss die Kirche umdenken. Daher findet in unserem Bistum schon seit 7 Jahren eine Fortbildung zum „Neuen Ehrenamt“ statt. Hierzu werden Sie in dieser Ausgabe mit Sicherheit das ein oder andere lesen. Auch hier hilft aber ein Blick in die Konzilsschrift. „Der Heilige Geist ... teilt den Einzelnen, wie er will, seine Gaben aus und verteilt unter den Gläubigen jeglichen Standes auch besondere Gnaden. Durch diese macht er sie geeignet und bereit, für die Erneuerung und den vollen Aufbau der Kirche verschiedene Werke und Dienste zu übernehmen...“ (LG 12).

Viele Gemeindemitglieder nehmen ihre Berufung schon sehr ernst. Für die, die noch Scheu haben: Haben Sie Mut und sprechen uns an. Vertrauen Sie auf die Gabe des Heiligen Geistes zum Wohle der Kirche und der Gesellschaft.

Mit freundlichen Grüßen und viel Spaß beim Lesen

Michael Inden Diakon



NEUES EHRENAMT ENTDECKEN – EHRENAMT NEU ENTDECKEN

Kann man „Ehrenamt“ jetzt schon bei Amazon bestellen? In riesiger Auswahl?

Das Ehrenamt bei Amazon - Niedrige Preise, Riesen-Auswahl.

Anzeige [www.amazon.de/Das Ehrenamt](http://www.amazon.de/Das_Ehrenamt)

Niedrige Preise, Riesen-Auswahl. Kostenlose Lieferung möglich

So einfach ist es dann wohl doch nicht, auch wenn dies hier (laut einer Suchabfrage im Internet) zu niedrigen Preisen mit kostenloser Lieferung angeboten wird, gestaltet es sich doch meist schwieriger, helfende Hände oder Nachwuchs für ehrenamtliche Tätigkeiten zu gewinnen. Wie schafft man es, dass Ehrenamt nicht als Belastung sondern als *Entlastung* empfunden wird?



Und genau hier setzte unser Projekttag mit dem Titel „Neues Ehrenamt entdecken – Ehrenamt neu entdecken“, zu dem wir die Leitungen der verschiedenen Gruppierungen in unserer Pfarreiengemeinschaft einluden, an. Im Rahmen unserer Fortbildung zum Ehrenamtsmanager beschäftigten Helga König, Michael Inden und ich uns intensiv mit der Gestaltung und Umsetzung dieses Tages, der Inhalt unserer Abschlussarbeit war.

17 aktive ehrenamtliche Leiterinnen und Leiter folgten am 19. Juni unserer Einladung in den Pfarrsaal von St. Michael.



Zunächst wurde in einem kurzen Vortrag den Teilnehmern das Verständnis von „Neuem Ehrenamt“ nahe gebracht. Anschließend hatten Sie die Möglichkeit ganz gezielt für die Bedürfnisse und Wünsche ihrer eigenen Gruppierungen Lösungsansätze kennenzulernen und zu erarbeiten.

Der Nachmittag bot viel Raum für den Austausch der Gruppierungen untereinander, was die Teilnehmer rege nutzten. Den vielen positiven Rückmeldungen zu Folge, war es für alle ein gewinnbringender Nachmittag, der viele Ideen und neue Motivation für bestehende und neue Aufgaben hervorrief.



Auf Wunsch der Teilnehmer planen wir in unregelmäßigen Abständen solche Ehrenamtstage durchzuführen. Diese sollen dann unter bestimmten Themen stehen und den Austausch der Gruppierungen untereinander weiter fördern.

Lioba Grote



10 Jahre Bücherei in der Kirche St. Gertrud

Die KÖB feierte am 28.08.16 ihr zehnjähriges Bestehen in der Kirche St. Gertrud. Im Anschluss an die heilige Messe fanden sich weit über 50 Gäste ein, um bei einem Glas Sekt oder Kaffee auf das runde Jubiläum anzustoßen. Für die Kinder gab es ein Magnetangelspiel mit kleinen Preisen und für die Erwachsenen ein Büchereiquiz, in dem das Wissen über den Medienbestand der Bücherei abgefragt wurde. Pfarrer Joachim Decker ließ es sich nicht nehmen, die Geschichte der Bücherei zum Besten zu geben und er sprach von einem Glücksfall für Gemeinde und Bücherei, dass sich beide an so prägnanter Stelle stets aufs Neue begegnen können. Natürlich waren auch Urkunden der Fachstelle Bücherei im Erzbistum Köln zu verleihen, für die langjährige ehrenamtliche Mitarbeit in der Pfarrbücherei. Vier Urkunden gab es, für 11 – 17 – 33 und 37 Jahre Einsatz.

Anzumerken ist hierzu, dass die Urkunde mit der höchsten Jahreszahl bei weitem nicht an das älteste Teammitglied ging. Zu jeder Urkunde stiftete das Erzbistum passenderweise einen Buchgutschein und im Gegenzug erhielt Pfarrer Decker 100,- Euro vom Büchereiteam aus dem aufgelösten Gepa- Verkauf für die Projekte in Litauen und Weißrussland.

Mit netten Gesprächen über Literatur und Kirche klang die Feierstunde langsam aus und das Büchereiteam blickt nun gespannt in die Zukunft. Verstärkung für das Team ist jederzeit herzlich willkommen und ebenso neue Büchereimitglieder. Die Mitgliedschaft ist natürlich kostenlos.





Zahlen - Daten - Fakten zur KÖB im Erzbistum Köln:

- es gibt 376 Katholische Öffentliche Büchereien
- mit zusammen mehr als 94.000 Öffnungszeiten im Jahr
- 1,4 Millionen Medien im Gesamtbestand
- 2,5 Millionen Ausleihen pro Jahr
- 100.000 Entleiherinnen und Entleiher



- 1,1 Millionen Besucherinnen und Besucher pro Jahr
- über 11.000 Veranstaltungen im Jahr
- 4.400 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- 5.100 Fortbildungsstunden
- über 407.000 geleistete ehrenamtliche Arbeitsstunden

Anke Sudbrock



Sommerfest in St. Augustinus

Am Sonntag, 03.07.2016 hatte die Gemeinde St. Augustinus zum Pfarrfest eingeladen.

Dank der fleißigen Helfer, die schon um 07.30 Uhr ihre Stände herrichteten, konnte das Pfarrfest pünktlich mit der heiligen Messe um 09.30 Uhr beginnen.

Trotz der teilweise gussartigen Regenfälle freuten sich zahlreiche Besucher über hausgemachte Kuchen, gegrillte Würstchen, selbstgemachte Salate oder ein kühles Bier vom Fass.

Für die kleinen Gäste wurde auch einiges geboten: Die Bimmelbahn der ev. Kirchengemeinde fuhr ihre Runden, außerdem war die Freiwillige Feuerwehr mit einem Einsatzfahrzeug vor Ort.





Man konnte sich die Technik des Feuerwehrautos ansehen oder einen Hindernisparcours mit dem Wasserschlauch absolvieren.

Zu guter Letzt konnte man sich ein historisches Motorrad der Malteser Düsseldorf genauer angucken und sich natürlich auch mit Helm und Jacke fotografieren lassen.

Die Stimmung war super und so konnten auch unser Kaplan Markus Söhnlein und unser Diakon Phillip Jeffré zur Mittagszeit gebührend verabschiedet werden.



Zum krönenden Abschluss wurde in der Kirche, unter der Leitung von Christoph Ritter, ein Kindermusical aufgeführt.

Vielen Dank an alle, die zum Gelingen des Sommerfestes beigetragen haben.



Liebe Mitglieder der Katholischen Kirchengemeinde St. Augustinus!

Einen sehr lieben Gruß sende ich Ihnen aus Emmaus. Wir haben Ihre sehr großzügige Spende erhalten, haben uns sehr darüber gefreut und wir sagen dafür ein ganz herzliches Vergelt's Gott.

Ich mache das mit Bildern von unserer Graduation, die wir im Juli hatten. 22 junge Leute wurden in unserer Pflegefakultät fertig und es war ein großes Fest für die Menschen in den Dörfern. Für das neue Akademische Jahr haben sich 50 junge Leute beworben, die wir natürlich nicht alle nehmen können. Morgen beginnen wir mit 35 das neue Akademische Jahr. Unsere wichtige Aufgabe sind weiter die alten und behinderten Menschen in unserem „übevollen“ Pflegeheim, für die wir auch Ihre Spende nehmen.

Gott segne Sie und nochmals VERGELT'S GOTT

Dr. Hildegard Engenlender S.O.S.

und alle, denen Ihre Spenden zugutekommen.





Ehrenamtsentwicklung in unserer Pfarreiengemeinschaft

Wenn man als Pastor nach Köln eingeladen wird, muss man mit allem rechnen. Angenehm überrascht wurde ich, als ich von Helga König, Lioba Grote und Michael Inden ins Maternushaus eingeladen wurde, wo sie am ersten Septemberwochenende ihre Abschlussarbeit zum Thema „Neues Ehrenamt entdecken— Ehrenamt neu entdecken“ vor der Beratergruppe Neues Ehrenamt, den weiteren Teilnehmern und mir als leitendem Pfarrer vorstellten. Zu sehen und hören bekamen wir eine lebendige Präsentation.



Wie schon hier im Heft auf Seiten 6 und 7 berichtet, haben die drei aus unserer Pfarreiengemeinschaft seit November letzten Jahres an der Fortbildung zu Ehrenamtsmanagern in Köln teilgenommen und sie erfolgreich abgeschlossen.

Sobald das Erzbistum Köln neue Stellen für eine/n EhrenamtsentwicklerIn ausschreibt, werden auch wir uns bemühen, eine solche hier für uns einzurichten.

Das Thema Ehrenamt ist gerade in Kirchengemeinden ungemein wichtig für die Zukunft, da immer weniger Hauptamtliche für manche Bereiche in unseren Gemeinden zur Verfügung stehen.

Ich danke in diesem Zusammenhang nicht nur den dreien, sondern allen, die sich in unserer Pfarreiengemeinschaft ehrenamtlich engagieren.

Joachim Decker



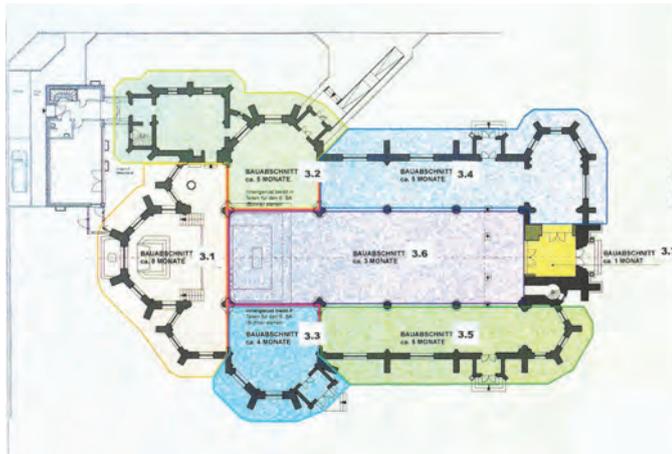
Sanierung Kirche St. Gertrud

Seit Mai diesen Jahres ist der Altarraum innen und außen eingerüstet und die Sanierungsarbeiten schreiten voran, wenn auch nicht immer sichtbar, so werden doch innen im Altarraum und in den Steinmetzwerkstätten Arbeiten durchgeführt. Viele Gemeinde-Mitglieder, aber auch fremde Vorbeigehende fragen, was wird an dieser Kirche gearbeitet und so wollen wir den gesamten Sanierungsumfang hier einmal vorstellen.

Die Sanierung ist in drei Bauabschnitten gegliedert.

Der 1. und 2. Bauabschnitt betraf die bereits fertiggestellte Kirchturm- und Dachsanierung. Der 3. Bauabschnitt der im Mai begonnen hat, wurde aufgrund des sehr großen Sanierungsumfanges in sieben Abschnitte aufgeteilt. Der Abschnitt 3.1 ist zurzeit in Arbeit und betrifft den Altargebäudeteil. Der nächste folgende Abschnitt 3.2

ist das West-Kirchenquerschiff und so werden sukzessive die Abschnitte folgen. Die Abschnitte sind in der Kirchengrundriss-Zeichnung ersichtlich. Wir hoffen, dass der Bauabschnitt 3.1 zu Ostern 2016 fertiggestellt ist. Ein Endtermin der gesamten Sanierung kann daher nicht genannt werden. (Die Schätzung liegt zwischen drei und fünf Jahren)



Folgende Sanierungsarbeiten sind erforderlich:

Die Außenwand Mauerstein-Fugen müssen komplett erneuert sowie beschädigten Klinkersteine ausgewechselt werden.



Die Fenster-Steinrahmen (Steinmetzarbeiten) müssen teilweise erneuert bzw. befestigt werden.

Die Bleiglas-Fenster werden ausgebaut und überarbeitet. An der Stelle der Bleiglas-Fenster wird ein Sicherheitsglas (Goetheglas) eingesetzt.

Die aufgearbeiteten Bleiglas-Fenster werden dann innen mit einem Abstand von 3 bis 5 cm angebracht. Somit entsteht eine Hinterlüftung, damit sich kein Schimmel, Schmutz und Nässe auf der Bleiverglasung ablegen kann. Anfallendes Kondensat auf dem Sicherheitsglas wird unten an dem Fenster nach außen abgeleitet.

Dachdeckerarbeiten: In den Abschnitten 3.1, 3.2 und 3.5 müssen teilweise Dächer neu mit Schiefer eingedeckt werden.

Anstricharbeiten: Aufgrund der kompletten Einrüstungen können gleichzeitig die Innenwandflächen der Kirche kostengünstig gereinigt und in dem gleichen Farbton neu gestrichen werden.

Kosten: Die Kostenschätzung für den Bauabschnitt 3.1 beträgt ca. 600.000,00 €.

Die Kirche soll während den gesamten Sanierungsarbeiten, wenn auch mit Einschränkungen, weiterhin voll genutzt werden und wir bitten um Ihr Verständnis, wenn das optisch und platzmäßig nicht immer einfach sein wird.

Wir hoffen, dass bei allen diesen Arbeiten keine größeren unerwarteten Schäden anfallen und unsere so schöne Kirche St Gertrud nach den Sanierungsarbeiten dann in neuem Glanz zu bewundern ist.



Was ist das Café Nachbarschaft?

Das Café Nachbarschaft ist ein Projekt, welches von haupt- und ehrenamtlichen Akteuren der Seniorenarbeit im Stadtbezirk initiiert wurde. Die Café-Nachmittage finden an wechselnden Orten im Stadtteil statt. Bei gutem Wetter lädt das Café-Team die Nachbarn gerne im Freien ein. Das nötige Equipment ist mit zwei Bierzeltgarnituren, die das Team zu den verschiedenen Café-Örtlichkeiten mitbringt, vorhanden. In den kälteren Monaten sucht sich das Team für die Café-Termine Räumlichkeiten in den Quartieren.



Rosita Mikolasch vom Stadtteiltreff „Die Wohnung“ und Antje Fuchs von der Ev. Kirchengemeinde Eller sind gespannt darauf mit Nachbarn der Umgebung und weiteren Besuchern jeden Alters ins Gespräch zu kommen. Bei den vergangenen Café-Terminen konnten die Beiden Menschen vom Grundschulalter bis weit über 80 Jahre begrüßen. Sie freuen sich, wenn durch das Café Nachbarn an einem Tisch zusammenkommen, miteinander reden, lachen und auch ihre Sorgen loswerden können.

Ihnen ist wichtig, dass Nachbarn sich besser kennenlernen und vermehrt wahrnehmen, wenn Menschen in der nachbarschaftlichen Umgebung Unterstützung benötigen. Gerne geben die Beiden auch Kontaktinformationen für mögliche Unterstützungsangebote weiter.



Das Café-Team nimmt Orts-Vorschläge für weitere Termine entgegen und ist für Kuchenspenden, die zu den Terminen mitgebracht werden können, dankbar.

Im Jahr 2016 haben schon einige Termine stattgefunden. Die letzten Termine für dieses Jahr sind:

05.09. von 15 – 17 Uhr, Familienzentrum, Offenbacher Weg 43

07.09. von 15 – 17 Uhr, zentrum plus Lierenfeld, Leuthenstr. 36

07.11. von 15 – 17 Uhr, Stadtteiltrreff „Die Wohnung“, Hasseler Richtweg 96

Rosita Mikolasch und Antje Fuchs freuen sich über Ihren Besuch.

Weitere Informationen erhalten Sie unter Telefon 0211/60025-540 oder schicken Sie uns einfach eine E-mail antje.fuchs@fh-duesseldorf.de, die.wohnung@awo-duesseldorf.de



Hilfstransport Litauen-Weißrussland 2016



Zu sechst machten wir uns wieder einmal auf den Weg unsere Freunde und Projekte aufzusuchen. Den ersten Stopp legten wir bei Pfarrer Arvydas ein. Mit ihm und seiner Gemeinde feierten wir sein 25-jähriges Priesterjubiläum.

Von dort aus fuhren wir nach Weißrussland und besuchten die Stationen, welche wir seit Jahren unterstützen. Das Kinderheim Radun entwickelt sich weiterhin sehr gut, z.B. wurde die Bibliothek ausgebaut. Jedoch benötigen sie neue Tafeln für den Unterricht, da sie schon mehr als 20 Jahre alt sind. Es ist immer wieder schön den Kindern mit Kleinigkeiten und unserem Besuch eine Freude zu machen.

Einen Zwischenstopp legten wir in einem Ferienlager der Caritas ein. Dort urlauben Kinder und Jugendliche aus sozialschwachen Familien zwei Wochen lang. Das Lager ist so gut besetzt, dass es in den Sommermonaten acht Mal angeboten werden muss. Neu war für uns der Besuch in einem Behindertenheim für Kinder. Es war eine Erfahrung mit gemischten Gefühlen:





Einerseits war es schön zu sehen, wie die Kinder liebevoll betreut wurden und miteinander gespielt haben. Andererseits gab es auch Kinder deren Behinderung so schwerwiegend war, dass sie bettlägerig waren und teilweise beim Sterben begleitet wurden.

Ebenso besuchten wir das Altenheim Kamenka, das zu unseren neueren Projekten gehört. Dort wohnen alte Menschen, die von Schwestern und Ehrenamtlern versorgt werden, da sie sonst auf der Straße leben würden oder alleine nicht mehr lebensfähig wären. Die Unterkunft verfügt nur über sehr wenig Platz und hat sehr wenig Geld, weil die Schwestern sich überwiegend selbst finanzieren müssen. Es ist immer wieder ein Highlight der Fahrt die Familie Lischko zu besuchen. Ihre Gastfreundschaft und Herzlichkeit vermittelt uns den Eindruck als hätten wir dort auch ein Zuhause.



Von dort aus fuhren wir in das Priesterseminar Grodno und wurden herzlich von Seminaristen, Regens Roman Raczko und Prälat Lewinski empfangen. Wir schauten uns die dortige Caritas an und deren Projekte an. Ebenfalls hatten wir die Gelegenheit mit Bischof Alexander zu essen und ins Gespräch zu kommen.

Mit dem Reisesegen von Prälat Lewinski traten wir die Heimreise an. Insgesamt war es eine gelungene, erlebnisreiche, aber auch anstrengende Fahrt und freuen uns auf das nächste Mal.

Henrik Land und Carolin Holz



Neues vom Hilfskomitee Litauen-Weißrussland

Das bisherige Hilfskomitee Litauen-Weißrussland wird sich zum 31.12.2016 in seiner bisherigen Form auflösen. Das hat folgende Hintergründe:

1. Das Hilfskomitee war bisher eine Untergruppe der Pfarrcaritas der Pfarrgemeinde Sankt Joseph in Bergisch-Gladbach-Moitzfeld. Dies ist so nicht mehr möglich. Das Hilfskomitee muss nach Ansicht des Erzbistums ein eingetragener Verein werden. Darauf hatte sich der Vorstand im Laufe des Jahres verständigt.
2. Innerhalb des Hilfskomitees ist es zu einem Streit gekommen, der trotz verschiedener Bemühungen nicht beigelegt werden konnte. Ich möchte an dieser Stelle betonen, dass ich persönlich mit keiner der beiden streitenden Parteien Probleme hatte, doch muss ich zugeben, dass ich nicht in der Lage war den Streit zu schlichten.
3. So ist es zu einer frühzeitigen Gründung eines neuen Vereins in Bergisch-Gladbach gekommen, obwohl das bisherige Hilfskomitee noch nicht aufgelöst war.

Die Mitglieder des Hilfskomitees, die hier aus Düsseldorf kommen, und ich haben die Entscheidung getroffen mit unseren Freunden in Weißrussland und Litauen weiterhin in Kontakt zu bleiben und außerhalb des alten und des neuen Vereins in erster Linie finanziell zu helfen.

Wir werden weiterhin unsere Besuche dort durchzuführen und darüber hinaus unsere Freundschaft, insbesondere zu unserem früheren Kaplan Andre Lishko zu pflegen.

Aus dieser Initiative heraus konnte in diesem Jahr mit finanzieller Unterstützung von Renovabis und dem Erzbistum Köln eine Renovierung im Priesterseminar stattfinden, die dringend nötig war.

Ich danke allen SpenderInnen und hoffe weiterhin auf Ihre großzügige Hilfe! Die Spenden können im Pastoralbüro gegen Spendenbescheinigung abgegeben werden. Bitte nutzen Sie nicht mehr die bisherigen Bankverbindungen, wir bemühen uns um eine neue Bankverbindung.

Ihr Pastor Joachim Decker



Jahresausflug der kfd St. Michael

Am 04. August fuhr bei schönem Wetter die kfd St. Michael mit ca. 80 Personen nach Neuwied-Bendorf zum Schloss Sayn. Dort besuchten wir zunächst das sehr liebevoll und künstlerisch angelegte Schmetterlingsmuseum. Die Einführung war schon anschaulich und lehrreich. Aber erst die vielen herrlichen bunten Schmetterlinge aus aller Welt und die dazu gehörigen Pflanzen, von denen sie leben, waren ein Erlebnis. Wir konnten das Entstehen aus den Puppen, die sich das Museum aus verschiedenen Ländern schicken lässt, beobachten – eine interessante Sache.



Im Schlossrestaurant sind wir aufs Beste bedient worden. Wer Lust hatte, konnte auch im Schloss das

Rheinische Eisenkunstgussmuseum besuchen mit seiner einzigartigen Sammlung von Kunstwerken der berühmten Sayner Hütte. Oder im Fürstinnenzimmer wissenswertes über sieben Generationen der Fürsten zu Sayn-Wittgenstein erfahren. Oder man konnte die romanische Abtei Sayn aus dem 13. Jahrhundert besuchen.

Ein ausgefüllter Tag, und alle waren rundum zufrieden, als wir gegen Abend die Heimfahrt antraten, die auch ohne großen Stau verlief. Solch einen gelungenen Jahresausflug wünschen wir uns jedes Jahr.





Liebe Gemeinde,

Als ich in Urlaub in Indien war, habe ich Pater Jacob besucht. Er hat sich sehr auf meinen Besuch und die viele Grüße von unserer Pfarreiengemeinschaft gefreut. Er lässt alle herzlich grüßen. Er hat die Glückwunschkarten und Geschenke, die Sie zu seinem Geburtstag und zu Weihnachten geschickt haben erhalten. Er bedankt sich ganz herzlich bei Ihnen allen. Zurzeit wohnt er in einem Studienhaus seines Ordens. Er hat keine direkte Aufgabe zu tätigen aber er feiert die Heilige Messe jeden Tag für die Priesteramtskandidaten. Sein Gesundheitszustand ist nicht schlecht. Er muss immer noch Medikamente nehmen.



Er erzählte mir, dass er zwei Tage nach meinem Besuch ins Krankenhaus zu Untersuchung gehen muss. Danach soll er wieder eine Chemotherapeutische Behandlung bekommen. Ich habe mit ihm anderthalb Stunden gesprochen. Er dankt Ihnen allen für Ihre Unterstützung und Ihr Gebet.

Kaplan Joseph Athirampuzhayil



Truden Wochenende

Die „Truden“, Männertanztruppe aus unserem Pfarrverband Eller-Lierenfeld, fuhren am ersten September Wochenende zum dritten Mal zu ihrem „Tanz-Workshop“.

Wir besuchten in diesem Jahr Familie Reinsch in Friesenhagen in ihrer umgebauten Scheune mit anliegendem Bauernhof, um die nächste Karnevalssession zu planen.

Auf diesem Wochenende geht es für uns darum die Planung der Karnevalssession voranzutreiben.

Eine Liederauswahl muss getroffen und zusammengeschnitten werden, außerdem werden Kostüme für die nächste Session ausgewählt. Wir denken uns jedes Jahr eine Choreografie zu unseren Liedern aus. Hier gilt Frank Grote ein besonderer Dank.

Natürlich darf das nette Beisammensein, das gemeinsame Essen und Spielen (Wickingerschach) auch nicht fehlen.

Bei dem einen oder anderen Kaltgetränk genossen wir in diesem Jahr das wundervolle Wetter mit dem schönen Ausblick von unserer Terrasse.

Wir freuen uns jetzt schon unsere neue Chorografie in der kommenden Karnevalssession vorzutanzten.

Übrigens in drei Jahren können wir schon unser zehnjähriges Jubiläum feiern. J

Helau und bis bald

Für die „Truden“ Stefan Voß





Für Rätselfreunde und Leseratten

anstelle der jährlichen Buchausstellung hier ein Rätsel:

Als der Radioansager den weltberühmten Herrn X ankündigte, sagte Frau Kiese-
winkel zu ihrem Mann: „Der hat eine herrliche Stimme, Egon, da wird sogar ein X
munter!“

Egon fiel dazu allerlei ein, vor allem das X-Diözesanvorsteherhaus und die Stadt
an der X, wo man den X, als er noch lebte, zu gern einmal mit der ortsnahen Vari-
ante vernommen hätte, dass sein Herz ungeteilt dem Main gehöre.

Wer oder was ist X?

Einsendungen (mit Adresse) bitte bis 15. Oktober an thomas@burkiczak.com

Unter den richtigen vollständigen Lösungen wird ein Buch-Gutschein verlost.





Pfarreiengemeinschaft

Pastoralteam

Leitender Pfarrer Joachim Decker	0211 214222
Pfarrvikar Franz M. Werhahn	0211 241222
Kaplan Joseph Athirampuzhayil	0211 39021029
Pastoralassistentin Lisa Brentano	01577 4020751
E-Mail: lisa.brentano@erzbistum-koeln.de	
Pfarrer i. R. Helmut Heinz	0211 214222
Diakon m. Zivilberuf Michael Inden	0211 28074497
Diakon i. R. Albert Engler	0211 2292097
Notfalltelefon	0173 1566674

Kirchenmusik

Kantor Christoph Ritter	0211 99486355
kantor.eller-lierenfeld@web.de	
Klaus-Peter Schaar (iMAGine)	0211 276245

Ministranten

Lukas Mastaler	01523 2712219
----------------	---------------

Pfarrgemeinderat

Helga König	0211 29360080
-------------	---------------

Redaktion MAGazin

pfarrbrief@pfarrverband-eller-lierenfeld.de

Pastoralbüro Eller-Lierenfeld

Adresse: Alt-Eller 31, 40229 Düsseldorf	
Telefon:	0211 214222,
Fax:	0211 212460
E-Mail: pastoralbuero@pfarrverband-eller-lierenfeld.de	
Öffnungszeiten:	
Montag, Mittwoch und Freitag	9.00 – 12.00 Uhr
Dienstag und Donnerstag	15.00 – 18.00 Uhr
Sekretärinnen:	
Barbara Tavaszi, Helga König, Bärbel Brokbals	

Kontaktbüro St. Michael

Adresse: Posener Straße 1, 40231 Düsseldorf	
Telefon:	0211 219867
E-Mail: pastoralbuero@pfarrverband-eller-lierenfeld.de	
Öffnungszeiten:	
Dienstag	9.00 – 11.00 Uhr
Sekretärin: Helga König	



Die gelben Seiten

St. Augustinus

Küsterin St. Augustinus

Renate Aksamit 0211 213381

Katholisches Familienzentrum Eller-Lierenfeld

Kindertagesstätte St. Augustinus

In der Elb 2a

Annette Nattermann 0211 2612255

Kirchenvorstand St. Augustinus

Andreas Hartmann 0211 228779

Under Church (UC)

Jugendclub für Jugendliche ab 16 Jahren

mittwochs ab 19.00 Uhr

Tobias Hartmann www.underchurch.de

Augustinusquelle

Abendgebet mit anschließendem Beisammensein
im Kleinen Pfarrsaal in St. Augustinus

Barbara Tavaszi 0211 214222

Meditation und Kontemplation

Erika Grönert 0211 213558

Handarbeitskreis St. Augustinus

Karin Lahmann 0211 222855

Frauengemeinschaft kfd St. Augustinus

Gerdi Plittnik 0211 751903

Seniorenkreis

Augustinuskreis in St. Augustinus

Waltraut Brenger 0211 219546

St. Augustinus Schützenbruderschaft

Eller-Reisholz

1. Chef: Marcus Brenger 02173 940446

2. Chef, Ansprechpartner Florian-Kompanie:

Klaus Esser 0211 2291111



St. Gertrud

Küster St. Gertrud

Michael Hoppe 0211 223250

Katholisches Familienzentrum Eller-Lierenfeld

Kindertagesstätte St. Gertrud

Alt-Eller 31a

Regine Tugendheim

Susanne Hoppe 0211 213229

Kirchenvorstand St. Gertrud

Dr. Lebrecht Bins 0211 212459

Katholische Öffentliche Bücherei

Iris Schmeinck 0211 214222

Pfadfinderinnenstamm St. Georg

Andrea Brokbals

E-Mail: andrea@pfadfinderinnen-koeln.de

Kristina Knudsen

E-Mail: kristina@pfadfinderinnen-koeln.de

Elli-Treffpunkt

Jugendtreff für alle Jugendlichen ab 12 Jahren

freitags von 18.00 Uhr bis 21.00 Uhr

Martin Eitner 0211 2495635

Kolping

Peter Weimer 0211 4697271

Familienkreis St. Gertrud

Anke Sudbrock 0211 2801128

Carl-Robert Artz 0211 2291450

KAB St. Gertrud – Caritas Düsseldorf

Beratungstreff für Arbeitslose

Franz-Dieter Simons 0211 24791887

Handarbeitskreis St. Gertrud

Renate Schilling 0211 227970

Ökumenisches Forum Eller

Pfr. Joachim Decker 0211 214222

Frauengemeinschaft kfd St. Gertrud

Gerda Krumbach 0211 226603

Seniorenkreis in St. Gertrud

Elisabeth Born 0211 213914

Katholische Arbeitnehmer Bewegung St. Gertrud

Franz-Dieter Simons 0211 24791887

St. Sebastianus Schützenverein Düsseldorf-Eller

Lothar Adams 0171 9500566



St. Michael

Küsterin St. Michael

Sieglinde Specker 0211 219643

Katholisches Familienzentrum Eller-Lierenfeld

Kindertagesstätte St. Michael

Am Stufstock 6a

Karin Moseke 0211 226237

Kirchenvorstand St. Michael

Ansprechpartner: Herbert Born 0211 223545

Kindermesskreis St. Michael

Renate Hegenscheidt 0211 218637

Familienausschuss

Evelyn Pietsch 0211 228901

Frauengemeinschaft kfd St. Michael

Hannelore Badzio 0211 224888

Seniorenclub in St. Michael

Gertrud de Haan 0211 215634

Katholische Arbeitnehmer Bewegung St. Michael

Markus Bäumer 0211 226996

St. Sebastianus Schützenbruderschaft Lierenfeld

Wolfgang Liembd 0211 9782847



Sommerfest im Luisenheim



Am 30. Juni war es soweit. Es war ein schöner Tag, obwohl das Wetter es diesmal nicht ganz so gut mit uns gemeint hat. Aber wir hatten trotz alledem Glück und es blieb trocken, so dass wir drinnen und draußen feiern konnten.

Pastor Heinz segnete uns und den Nachmittag, so dass nichts schief gehen konnte. Die Stimmung war super, es lief alles in ruhigen Bahnen ab. Unser Musiker Herr Reinhold Petrikat gab sein bestes.



Für die Bewohner, die aus gesundheitlichen Gründen nicht im Garten am Sommerfest teilnehmen konnten, war der Heile-Heile-Clown (Christel Basse) in den Zimmern unterwegs und hat diese besucht.

Irmelin Bartel





Was fällt Ihnen eigentlich ein,...

... wenn Sie an Aachen denken?

Bei mir war es jedenfalls so, dass ich zuerst an den berühmten Aachener Weihnachtsmarkt am Dom und an die Aachener Printen gedacht habe... Meine Erwartungen waren also sehr hoch... und wurden nicht enttäuscht!

Denn Aachen, so weiß ich jetzt nach unserer Chorfahrt, hat noch SO vieles mehr zu bieten. Sie ist eine sehr interessante und schöne Stadt mit einer sehr geschichtsträchtigen Vergangenheit. Aber dazu später mehr... J.

Am 10. September 2016 machten sich 47 aktive und passive Sängerinnen und Sänger mit ihren Partnern bei

herrlichem Sommerwetter bei zu erwartenden 27 Grad, azurblauem Himmel und Sonnenschein, auf den Weg nach Aachen.



Früh ging es mit dem Bus los, denn um 10 Uhr erwartete uns bereits Herr Klein von der „Printen-Bäckerei Klein“ in der Franzstraße in Aachen.

Diese Printen-Bäckerei ist etwas ganz Besonderes, denn dort ist man ausschließlich auf das Backen von Printen spezialisiert. Wir lauschten alle andächtig Herrn Klein, der uns humorvoll und mit viel Liebe zum



Detail in die Geheimnisse rund um die Printe sowie in deren Geschichte und Entwicklung einweichte. Selbstverständlich nicht ohne auch tüchtig alle verfügbaren Varianten der Printen, die er uns anbot, zu verkosten... So waren einige von uns schon satt, bevor uns Herr Klein verabschiedete und uns noch einen tollen Tag in Aachen wünschte.

Bis zum Mittagessen im Restaurant „Elisenbrunnen“ hatte nun jeder genügend Zeit, Richtung Altstadt zu spazieren, schon mal einen Blick in den Dom zu wer-



fen, über den Markt zu schlendern, die heißen Thermalquellen zu besuchen, die ausgestellten Ausgrabungen zu erkunden oder sich ganz einfach irgendwo hinzusetzen und die vorbei flanierenden Menschen zu beobachten.

Nach einem leckeren Mittagessen ging es dann gegen 14 Uhr weiter mit einem geführten Rundgang durch die historische Altstadt. Hier haben wir richtig viel über Aachen erfahren !!! Zum Beispiel stand Aachen lange unter dem Einfluss von Karl dem Großen und wurde durch ihn sehr geprägt. Was viele vielleicht nicht wissen: Aachen ist wegen seiner Thermalquellen ein Heilort und heißt eigentlich „Bad Aachen“. Vor 15 Jahren wurde auf das

Führung am Aachener Dom.

Danach hatten wir wieder Gelegenheit, Aachen auf eigene Faust zu erkun-

den oder einfach nur irgendwo ein Stück Kuchen oder Eis zu essen oder Kaffee zu trinken.



Wir beendeten unsere Chorfahrt mit der Vorabendmesse in der „Heilig Kreuzkirche“ an der Pontstraße mit Charles Gounods „Messe brève“ in C-Dur und genossen die schöne Akustik hoch oben auf der Orgelepore der Kirche.

Als wir gegen 19:45 h müde und voller neuer Eindrücke nach Eller zurückkehrten, waren sich alle einig: Das war eine rundum gelungene und tolle Chorfahrt!!!

Chantal Klein



Wörtchen „Bad“ allerdings verzichtet. Sodass die Stadt Aachen immer an 1. Stelle steht. Nach etwas mehr als 90 Minuten endete die



Unterwegs in ein neues Land

Im letzten MAGazin wurde es schon angekündigt: Die Kinder der Ellispitzen machten sich musikalisch auf den Weg, um im Kindermusical „Unterwegs in ein neues Land“ den Auszug des Volks Israel aus Ägypten und die lange Reise durch die Wüste singend und schauspielernd nachzuerzählen.



Die Zuschauer, die zum Abschluss des Pfarrfestes in St. Augustinus dieses musikalische Highlight genossen, waren begeistert von der Spielfreude der Kinder und der Professionalität der Inszenierung.

Viel Arbeit, Zeit und Mühe steckten hinter dem aufwendigen Stück, das die Kinder unter der Leitung von Christoph Ritter auf die Bühne brachten.





1997 wurde das Musical um die Geschichte Mose und den Auszug des Volkes Israel aus Ägypten komponiert, eine Geschichte der Hoffnung und des Glaubens.

So wird Moses Idee, Ägypten zu verlassen, zunächst abgelehnt. Doch schließlich kann er sein Volk überzeugen. Es setzt sich gegen die Ägypter durch und macht sich auf den Weg durch die Wüste „in ein neues Land“.

Doch bald macht sich Unzufriedenheit breit und aus dem gesamten Schmuck wird ein Goldenes Kalb geschaffen...

Die aufwendig inszenierten Szenen des Stücks machen deutlich, wie viel Arbeit hinter der Aufführung steckte. Viel Zeit haben die Kinder in die Proben investiert und sich nicht nur gesanglich gründlich vorbereitet. Die El-lispatzen boten den Zuhörern eine hervorragende Leistung. Mit sicheren, klaren Stimmen standen die Kinder auf der Bühne und wurden am Ende mit wohlverdientem Applaus belohnt.



Basarprojekt 2016

Statt, wie in den vergangenen Jahren, verschiedene Projekte durch den Erlös des Adventbasars St. Gertrud zu unterstützen, haben der Missionsausschuss und der Pfarrgemeinderat beschlossen, in diesem Jahr lediglich ein Projekt und in den folgenden Jahren jeweils ein anderes Projekt zu fördern. So können wir das jeweilige Projekt besser bewerben.

In diesem Jahr geht der Erlös zu den Schwestern von der heiligen Elisabeth in Tansania. Familie Bremer pflegt den regelmäßigen Kontakt dorthin, da eine Familienangehörige dem Orden angehört.

Am 1. Adventssonntag berichtet Sr. Martina in der 11-Uhr-Messe in St. Gertrud über das Projekt.

Ob in Europa oder Südamerika, Afrika oder Asien – in Ländern, die von Not und Armut besonders betroffen sind, engagieren sich die Ordensschwestern von der heiligen Elisabeth in der ambulanten Pflege, setzen sich für die Betreuung von Kindern und älteren Menschen ein, sind die Initiatoren von Krankenhäusern und wirken direkt vor Ort in den Gesundheitszentren mit.



In einer der ärmsten Gegenden Ostafrikas liegt das kleine Dorf Maganzo in Tansania. 2.300 Familien leben dort überwiegend in großer Armut. Der Hunger ist groß, Wasser und Strom gibt es nicht, der Gesundheitszustand vieler Kinder wie Erwachsener ist erschreckend.





Seit 2011 kümmern sich die Schwestern von der heiligen Elisabeth um die medizinische Grundversorgung der Familien aus Maganzo und den umliegenden Dörfern im „San Pio Health Centre Maganzo“, welches sie in einem unfertigen Bauzustand übernommen haben.

Die Anfänge in Maganzo waren abenteuerlich: Es musste erst ein Brunnen gebohrt werden, um die Wasserversorgung sicherzustellen, für die Stromversorgung konnte man Dank einer Spende das Hospital mit Solarenergie ausrüsten, die allerdings in der Regenzeit mit einem Dieselgenerator unterstützt werden muss.

Seit 2013 arbeitet eine kleine Notfallambulanz. Weitere Maßnahmen stehen an, neue Abteilungen wie eine Geburtshilfe, ein Operationsraum und zusätzliche medizinische Ausstattungen werden dringend benötigt. Für deren Aufbau ist die Ordens-



gemeinschaft auch auf unsere Unterstützung angewiesen.

Mit dem Aufbau des Gesundheitszentrums aus Spenden wurde der Grundstein für eine angemessene medizinische Grundversorgung gelegt. Heute können bis zu 50 Kinder im „San Pio Health Centre Maganzo“ medizinisch versorgt werden.



Die Patienten kommen mit ihren Familien von weit her, teilweise aus einem Umkreis von mehreren hundert Kilometern, um sich hier behandeln zu lassen. Es fehlen in Maganzo noch eine Notfallambulanz und eine Geburtshilfe-Abteilung, für deren Aufbau die Ordensgemeinschaft auch unsere Unterstützung benötigt.



Impressionen einer Romwallfahrt

Am 11. April 2015 hat Papst Franziskus die Welt zum Jahr der Barmherzigkeit nach Rom eingeladen. Nach einiger Vorbereitung konnte unser Seelsorgebereich eine Romwallfahrt ausschreiben. 24 Pilger meldeten sich an und wallfahrteten vom 20. Bis 26. Juni nach Rom.

Hauptziel der Wallfahrt waren die sieben Hauptkirchen und die vier Heiligen Pforten. Außer diesen ehrwürdigen Kirchen haben wir eine Fülle von Eindrücken aus der Wallfahrtswoche mitgenommen.

Uns bot sich ein Szenario aus praktisch allen Zeitepochen. Dabei kann man staunend beobachten, dass sich die großen christlichen Künstler der Renaissance ohne Berühmungsängste bei antiken, heidnischen Motiven bedient haben. So bemerkt man z. B. auf dem Fresko des Jüngsten Gerichts in der Sixtinischen Kapelle wie die Gestalt des Charon, mythologischer Fährmann der Unterwelt, die Verdammten in die Hölle treibt.

In einem Sprichwort heißt es: „Alle Wege führen nach Rom.“ Und in der Tat, Millionen Menschen zieht es Jahr für Jahr in diese Stadt. Dass man bei dem Massenandrang aber einen Bekannten trifft – ich meine nicht den Papst – dazu gehört schon viel Glück.



Das Logo des Jahres der Barmherzigkeit (Marko I. Rupnik SJ)



Und doch fügte es sich geradezu wunderbar, dass unsere Gruppe, vor dem Paulusgrab stehend, auf einmal Kaplan Joseph mit seinen Eltern und einer Ordensschwester traf. Und noch einmal führte uns die Vorsehung zusammen, diesmal unmittelbar nach der Generalaudienz am Mittwoch. Beide Seiten sind erstaunt und zugleich erfreut.



I. Joseph mit Eltern u. Führerin
(M. Pütz)



Fröhlicher Cappuccino
(P. Born)

Eine Romwallfahrt darf ruhig auch eine kulinarische Seite haben. So sollte man wenigstens einmal einen Cappuccino oder besser noch einen Espresso zu sich nehmen. Dafür hat der Tourist die Wahl zwischen gut 5000 Bars. Mittelpunkt dort ist die Espressomaschine, die einen herrlichen caffè = Espresso liefert: „heiß, stark und süß“ – köstlich! Der Römer trinkt ihn gerne nach dem Mittagessen und genießt ihn stehend.

Will man seinen Lieben zu Hause eine Postkarte aus Rom schicken, tut man es am besten via Poste Vaticane. Wer seine Karte in den Briefkasten der Poste Italiane wirft, überholt sie wahrscheinlich auf der Rückreise, es sei denn er bliebe noch vier Wochen in Rom.



Welche Eindrücke haben wir aus Rom mitgebracht?

Für einige hat die Pietà Michelangelos im Petersdom den größten Eindruck hinterlassen. Für den Autor war die Beichte das Highlight der Wallfahrt. Für andere war das Erleben des bescheidenen Papstes bei der Generalaudienz ein Höhepunkt. Bei manchen wandelte sich die Reise, die eher unter touristischem Gesichtspunkt gebucht wurde, in den gemeinsamen Tagen zur Wallfahrt. Einige waren einfach nur froh, trotz körperlicher Beschwerden, diese Wallfahrt mitmachen zu können. Jemand sagte dem Autor, dass für ihn die tägliche Messe das wichtigste dieser Tage war. Für alle war die Wallfahrt auch ein geselliges Gemeinschaftserlebnis, das jeden Abend auf der Hotelterrasse bei „Aperol Spritz“ und anderen Getränken abgerundet wurde.



Wie man Rom auch besucht, ob als Tourist oder Pilger, man bekommt für beides reichlich Futter. Der Tourist wird nicht unberührt bleiben von grandioser christlicher Kunst, und der Pilger kann sich des Eindrucks einer großen römischen Kultur nicht erwehren. Beide Bereiche, Kultur und Christentum heben die menschliche Seele. Eine Romfahrt, ob als Pilger oder Tourist, ist eine Bildungsreise, weil sie den Reisenden wieder das Staunen lehren kann. Staunen darüber, was die rein menschliche Vernunft zu erschaffen vermag und darüber, zu welcher Höhe Gott ihn führen will.

F. M. Werhahn

Vor der Unterkunft
(Dr. W. Lippmann)



Tante Elli berichtet aus dem Laden!

Zu unserer großen Freude konnte ich am 9. September einen neuen Mitarbeiter begrüßen. Sein Name ist „Elli-Caddy“, er ist groß, stark, zeigt sich in einem freundlichen weiß und ist mit seinen 17 Jahren noch recht jung.

Bei seinem ersten Einsatz konnte er seine Fähigkeit schon voll unter Beweis stellen: Am 12. September nahmen wir ihn zum Abholen von Ware mit. Bereitwillig hat er sich ca. 35 Kisten aufladen lassen. Ohne ihn wären wir mindestens dreimal gefahren. Dann, o Schreck, war die Einfahrt vor unserem Laden zugeparkt, lautes Hupen half nicht, und schon hatte sich eine Autoschlange bis zur Kirche gebildet. Eine Parkmöglichkeit fanden wir erst am Ende der Dietrichstraße. Es ist ca. 19.00 Uhr und schrecklich heiß, die Ware muss sofort in die Kühlschränke. Schnell holten wir im Hof aus unserer Garage drei große Rollcontainer und packten die Waren in Windeseile, mit der tatkräftigen und freundlichen Hilfe eines Nachbarn, um, rollten alles auf der Straße in Richtung Tante-Elli-Laden. In meiner Not wendete ich mich an die Polizei, die dann auch bald vor Ort war. Da uns nach dieser Schwerarbeit das Wasser aber schon in den Schuhen stand, fuhren wir nach Hause. Die Polizei, unser Freund und Helfer, hat auf den Fahrer gewartet.

Seit ca. 5 Jahren haben wir alle Warenabholungen bei Supermärkten, bei diversen Bäckereien, am Großmarkt, bei der Metro usw. immer mit unseren Privatautos erledigt, also diese zu Transportern umfunktioniert. Das hat unseren Autos nicht gut getan. Gott sei Dank haben wir jetzt Elli-Caddy, der nun auf einen Fahrer, welcher auch gut zupacken kann, wartet. Das Team würde gemeinsam pro Woche ca. sechs Fahrten von je einer Stunde erledigen. Wer hat Lust, Zeit und Freude, auf diese Weise ehrenamtlich für den Tante-Elli-Laden mitzuarbeiten? Bei Interesse bitte im Pfarrbüro oder bei mir unter Tel. 213374 melden.
Herzlichen Gruß vom gesamten Team



50 Jahre Siedlung „Am Dammsteg“

Am 27.08. feierten die Anwohner der Reihenhäuser rund um Ludwigstraße und Kissingerstraße das 50-jährige Bestehen ihrer Siedlung. Da die Siedlung ihren Ursprung in der KAB hatte, war es für die Organisatoren des Festes selbstverständlich die Feier mit einem Gottesdienst unter freiem Himmel zu beginnen. Pfarrer Joachim Decker übernahm diese Aufgabe gerne und fand die richtigen Worte dieses Ereignis und die gute Nachbarschaft von neuen und alten Bewohnern zu würdigen.





Im Anschluss wurde am Spielplatz unter schattigen Bäumen bis in die Nacht hinein gefeiert. Für neue Bewohner war es eine willkommene Gelegenheit ihre neuen Nachbarn kennen zu lernen, besonders die Kinder der älteren Siedlungsbewohner freuten sich über ein Wiedersehen.

Rosita Mikolasch





Ferienfreizeit 2016



Trotz der zunächst wenigen Anmeldungen für die diesjährige Ferienfreizeit machten sich am 30. Juli 2016 morgens um 10 Uhr 20 Kinder und 12 Leiter auf den Weg nach Fuhendorf, in Mecklenburg-Vorpommern.

Nachdem der Bus bereits mit Verspätung losgefahren ist, kamen die Kinder nach einer langen und anstrengenden Fahrt abends um 20 Uhr in der Unterkunft an.



Damit sie vor Ort in ein vorbereitetes Haus kamen, ist am Tag zuvor ein Leiterteam mit der vollgepackten Elli und einem Anhänger voll mit Materialien vorgefahren.



13 Tage lang gab es ein reichhaltiges und abwechslungsreiches Spiele- und Sportprogramm für die Kinder. Leider war das Wetter nicht ganz so gut, sodass wir nur zweimal den Strand aufsuchen konnten. Trotzdem hatten alle Teilnehmer jede Menge Spaß und eine tolle Ferienfreizeit.





Um das leibliche Wohl haben sich in diesem Jahr Anno Busch, Stefan Voß und in der zweiten Woche Henrik Land gekümmert.

Es gab jeden Tag drei abwechslungsreiche Mahlzeiten, frisches Obst und reichhaltig Getränke.

Besonderer Dank gilt in diesem Jahr neben dem gesamten Leiterteam, ohne das so eine Fahrt gar nicht stattfinden könnte, den Leitern **Martin Eitner** und **Henrik Land**, die diese Fahrt bereits seit Oktober 2015 ehrenamtlich organisiert und vorbereitet haben.



Wir freuen uns schon jetzt wieder auf zahlreiche Anmeldungen für die nächste Ferienfreizeit im Sommer 2017!!!

Für das Leiterteam

Stefan Voß



Nachwuchs!

Auch in diesem Jahr wurden in unserer Pfarreiengemeinschaft wieder neue Messdiener aufgenommen. Hier einige Bilder der Aufnahme feiern aus den einzelnen Kirchen:





Besuch im Kölner Dom



Am 24.06.2016 haben die Messdiener von St. Michael einen Ausflug nach Köln gemacht. Nach einer langen Fahrt mit der S-Bahn sind wir endlich am Kölner HBF angekommen. Von dort sind wir dann zum Kölner Dom, zu Fuß gegangen.

Als erstes sind wir die 509 Stufen hoch zur Glocke, dem „Dicken Pitter“. Nachdem wir uns die Glocke von allen Seiten angesehen hatten, sind wir weiter hoch, bis zur Aussichtsplattform. Dann konnten wir aus 97m Höhe auf Köln gucken. Als wir uns oben erholt hatten sind wir wieder nach unten gegangen.

Unten angekommen gingen wir in den Dom. Im Dom hat uns unser Gruppenleiter Manuel sehr viel über den Dom erzählt und gezeigt, wie z.B. die Krypta. Nach der Dombesichtigung,

sind wir wieder zurück zum HBF. Die lange Rückfahrt war sehr lustig, da wir sehr viel gesungen haben.

Catherine, 12 Jahre





2. Platz und viel zu tun !

Manch einer hat sich vielleicht gefragt, was die PSG (Eller) gerade so macht...

... Strohhalmturn, Fotoshooting und Pfingstlagermemory haben uns bei DAS PROJEKT zu einem 2. Platz verholfen.

Es war eine schöne Erfahrung und hat viel Spaß gemacht!



... Gerade sind wir fleißig am Renovieren. Der ein oder andere kennt vielleicht den Pützerhof, die Schulungs- und Begegnungsstätte der PSG Köln. Wie bei jedem älteren Haus muss auch hier immer wieder einiges getan werden... Diesen Sommer haben wir an drei Renovier-Wochenenden den alten Kamin entfernt, sowie eine Wand zwischen zwei Räumen rausgeschlagen und das alte Fachwerk darunter freigelegt. So ist ein schöner großer Raum entstanden, der vielfältig genutzt werden kann J

... 70 Jahre NRW, ein Grund am Rhein die Zeit zu genießen. Zusammen mit dem Jugendring Düsseldorf haben die katholischen Jugendverbände sich vorgestellt und mit Fotobox und Stencildruck für ein abwechslungsreiches Jugendprogramm gesorgt.

Weitere Projekte sind für nächstes Jahr geplant!
Sie sehen also: Es bleibt immer was zu tun ;-)



Judith Brokbals



Maizelten im September

Die zweitgrößte Messdieneraktion im Jahr ist stets das gemeinsame Zelten aller Messdiener am Zameksee. Nach der Herbstfahrt ist dieses Event stets sehr beliebt bei allen Minis und so fanden sich auch dieses Jahr wieder viele Kinder aus allen drei Gemeinden ein, um gemeinsam mit ihren Leitern eine gute Zeit am See zu erleben. Bei bestem Spätsommerwetter wurde erst noch mit den Eltern gegrillt und zu Abend gegessen. Als die Eltern sich dann verabschiedet hatten, begann der große Spieleabend mit Obstsalat, Plumpsack, einem Postenlauf und vielen anderen Spielen.



Am späten Abend wurden dann noch am Lagerfeuer Marshmellos gegrillt und Geschichten erzählt. Erstaunlicherweise bekamen die Minis dieses Jahr auch einige Stunden Schlaf ab, bevor dann am nächsten Morgen nach dem gemeinsamen Frühstück noch die Messe in Augustinus mitgefeiert wurde.



Das Maizelten im September war dieses Jahr insbesondere wettertechnisch eine gute Wahl, da es auch nachts noch recht warm war und keiner im Zelt frieren musste. Ein großer Dank geht wie immer an das Ehepaar Grönert, das sein Paradies am See zur Verfügung stellte.

Die Messdiener



Liebe Kinder, liebe Jugendliche,

für alle, die eine Schule egal welcher Art besuchen, ist der erste Monat des neuen Schuljahres schon geschafft. Ihr habt euch an neue Lehrer, neue Mitschüler gewöhnt und die, die seit den Ferien auf eine neue Schule gehen, kennen mittlerweile den Weg dorthin und die Räume. Ja, und die nächsten Ferien sind ja auch schon wieder in Sichtweite!

Etwas zum Lachen rund um die Schule:

Hausaufgaben:

„Sag mal, wer schreit denn bei euch so laut?“ – „Ach, das ist Opa, - der erklärt meinem Vater mal wieder meine Hausaufgaben!“

Geburtstag:

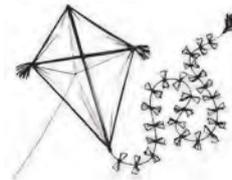
„Was geschah 1759“ will die Lehrerin wissen. Laura: „Da wurde Schiller geboren.“ – „Gut! Und was 1762?“ – „Da feierte er seinen dritten Geburtstag.“

Deutlich:

Tobias kann nicht lesen, was der Lehrer unter seinen Aufsatz geschrieben hat. Er fragt den Lehrer: „Was heißt das bitte? Ich kann Ihre Schrift so schlecht lesen.“ Lehrer: „Das heißt >>Deutlicher schreiben!<<“



Mit dem **September** beginnt für die Meteorologen normaler Weise der Herbst, aber damit war der Sommer in diesem Jahr nicht einverstanden, denn er wollte doch noch zeigen, dass es ihn gibt! Darum sitze ich im „Herbst“, bei hochsommerlichen Temperaturen und versuche etwas zum „Herbst“ zu Papier zu bringen.



„**Herbst ist DrachENZEIT**“, darum möchte ich euch heute aufschreiben, wie ihr einen Drachen selbst gestalten könnt. Ihr benötigt dazu: 2 dünne, runde Holzstangen, Drachenpapier, Transparentpapier, Bindfaden, Schere, Klebstoff,

bunte Papierreste, Drachenschnur und evt. Krepppapier. Schneide die Hölzer auf die richtige Länge und kerbe sie an beiden Enden ein. Binde nun die zwei Stangen in der Mitte mit dem Bindfaden zu einem Kreuz zusammen. Um dieses Kreuz herum spanne einen Faden, der durch die Kerben im Holz gezogen wird. Anschließend klebst du nun den Papierbogen auf das Gerüst, knickst das Papier über die gespannte



Schnur und klebst es auf der Rückseite des Drachen fest. Das überstehende Papier kannst du jetzt abschneiden, schon ist der Drache fertig. Wenn du willst, kannst du dem Drachen noch ein Gesicht aufkleben. Aus Krepppapier hast du schnell einen langen Schwanz für den Drachen geschnitten. Befestige jetzt die Schnur am Drachen. Kaufen kann jeder einen Drachen, aber dein selbst gemachter ist einzigartig!

Drachen nicht zum Fliegen!

ZAHLENDRACHEN

In den Kreisen auf dem Drachen fehlen einige Zahlen. Du findest sie in der Tabelle. Setze sie so ein, dass die Summe auf jeder Linie im Drachenviereck immer 23 ergibt!

6	7
8	9
10	11
12	13



Der Herbst ist auch die Zeit vieler uns bekannter Heiligen.

Am 29. **September** wird besonders der Erzengel Gabriel, Raphael und Michael gedacht. Darum ist das ein ganz besonderer Tag für unsere Pfarre St. Michael. Wie der Name schon sagt, ist die Kirche St. Michael dem Erzengel Michael geweiht und steht unter dem besonderen Schutz dieses Engels. Am 29.09. werden das Patronatsfest (Namenstag) und auch der Geburtstag, d.h. der Weihetag, von St. Michael gefeiert.



DIE SCHUTZENGEL unseres Lebens fliegen manchmal so hoch, dass wir sie nicht mehr sehen können, doch verlieren sie uns nie aus den Augen.

Im **Oktober** feiert die Kirche auf besondere Weise **Maria, die Mutter Gottes**. Der Oktober ist der Rosenkranzmonat. Das wichtigste Gebet beim Beten des Rosenkranzes ist:





Gegrüßet seist Du, Maria,

voll der Gnade,
der Herr ist mit dir.
Du bist gebenedeit
unter den Frauen,
und gebenedeit
ist die Frucht deines Leibes,
Jesus.

Heilige Maria, Mutter Gottes,
bitte für uns Sünder
jetzt und in der Stunde
unseres Todes.
Amen

Der wohl bekannteste Heilige im **No-
vember** ist für Kinder aber auch für
viele Erwachsene **St. Martin**. Es fin-
den in unserem Pfarrverband viele
Umzüge zu Ehren von St. Martin
statt, die für uns wichtigsten sind in
Lierenfeld am 10. November um 16.30 Uhr, Treffpunkt vor
der Lukaskirche (Gatherweg) und in Eller am 11. November
um 16.45 Uhr, Treffpunkt am Gertrudisplatz.



Im Anschluss wollen wir euch die heilige **Elisabeth von Thü-
ringen** vorstellen, vielleicht ist sie einigen von euch auch
schon bekannt!

Elisabeth und ihr Mann, der Landgraf, versuchten das Leid
der Armen in ihrem Land zu lindern. Nach dem Tode ihres
Mannes kam sein Bruder Heinrich an die Macht. Dieser ver-
bot Elisabeth zu den Nettleidenden zu gehen. Er ließ sie über-
wachen. Eines Tages war sie mit einem Korb voller Brot auf
dem Weg zu den Armen. Heinrich hielt sie an. Er fragte:
„Was ist in dem Korb?“

Elisabeth antwortete: „Rosen, Herr.“ Er glaubte ihr nicht.
Doch als er in den Korb schaute, sah er nur Rosen. Bis zu
ihrem Tod widmete Elisabeth ihr Leben den Armen und
Kranken. Der Legende entsprechend wird sie oft mit einem
Korb voller Rosen dargestellt.

Elisabeth ist die
Schutzpatronin der
Menschen, die Ar-
men und Kranken
helfen.

Am 19. November ist
der Namenstag der
heiligen Elisabeth.





Kein Rezept für ein Brot aber für einen tollen Kuchen, den ihr vielleicht nachbacken möchtet:

Prinzessinnenkuchen:

Zutaten:

Boden: 300g Mehl, 15g Hefe, 80ml Milch, 60g Zucker, 75g Margarine, 1 Ei, 1 Prise Salz

Belag: 300g Sauerkirschen, Kirschsafte, 1 Päckchen Vanillezucker, 125ml Milch, 3EL Zucker, 150g weiche Butter

Schokoglasur: 150g Bitterschokolade, 50g Kokosfett, 1 TL Speiseöl

Zubereitung:

Mehl in eine Schüssel sieben, in die Mitte eine Vertiefung drücken, die mit der handwarmen Milch verrührte Hefe hinein geben. Diesen Vorteig 2 Stunden gehen lassen. Die anderen Zutaten für den Boden dazu geben und alles nochmals gehen lassen.

Den Pudding kochen und den Kirschsafte dazu gießen. Die Butter schaumig schlagen und sie löffelweise unter den abgekühlten Pudding rühren. Alles zu einer Creme schlagen.

Den Hefeteig auf einem mit Backpapier ausgelegten Backblech ausrollen. Die Kirschen auf den Teig legen.

Den Kuchen bei 180°C im vorgeheizten Backofen 20 Minuten backen. Abkühlen lassen.

Die Puddingcreme auf dem Teig glatt streichen. Schokoglasur vorbereiten, etwas abkühlen lassen, dünn den Kuchen damit glasieren.

Viel Freude beim Lesen, Rätseln, Backen und Gestalten wünscht euch der





Terminvorschau:

9. Oktober: Abschluss der Wallfahrtsoktav zur Schwarzen Madonna um 18.30 Uhr im Schlosspark Benrath mit S. E. Rainer M. Woelki

2. Herbstferienwoche: Herbstfahrt der Messdiener

16. November: Buß- und Betttag, 19.00 Uhr Gottesdienst in der Schlosskirche

20. November: Michaelsmarkt

26./27. November: Basar in St. Gertrud für unser Projekt in Afrika. In der 11-Uhr-Messe berichtet Sr. Martina.

7. Dezember: Forum Eller, Thema: Sehen ins Angesicht—Seht, da ist der Mensch.
Diakon Patrick Oetterer, Generalvikariat Köln, zum Grabtuch von Turin.

Und wie immer zum Schluss unsere Bitte:

Schreiben Sie uns! Ihre Meinung, Artikel, Fragen, Ideen...

Am einfachsten per E-Mail an pfarrbrief@pfarrverband-eller-lierenfeld.de
oder aber ganz klassisch per Brief an das Pastoralbüro

Redaktionsschluss für das nächste MAGazin ist der 31. Oktober 2016.